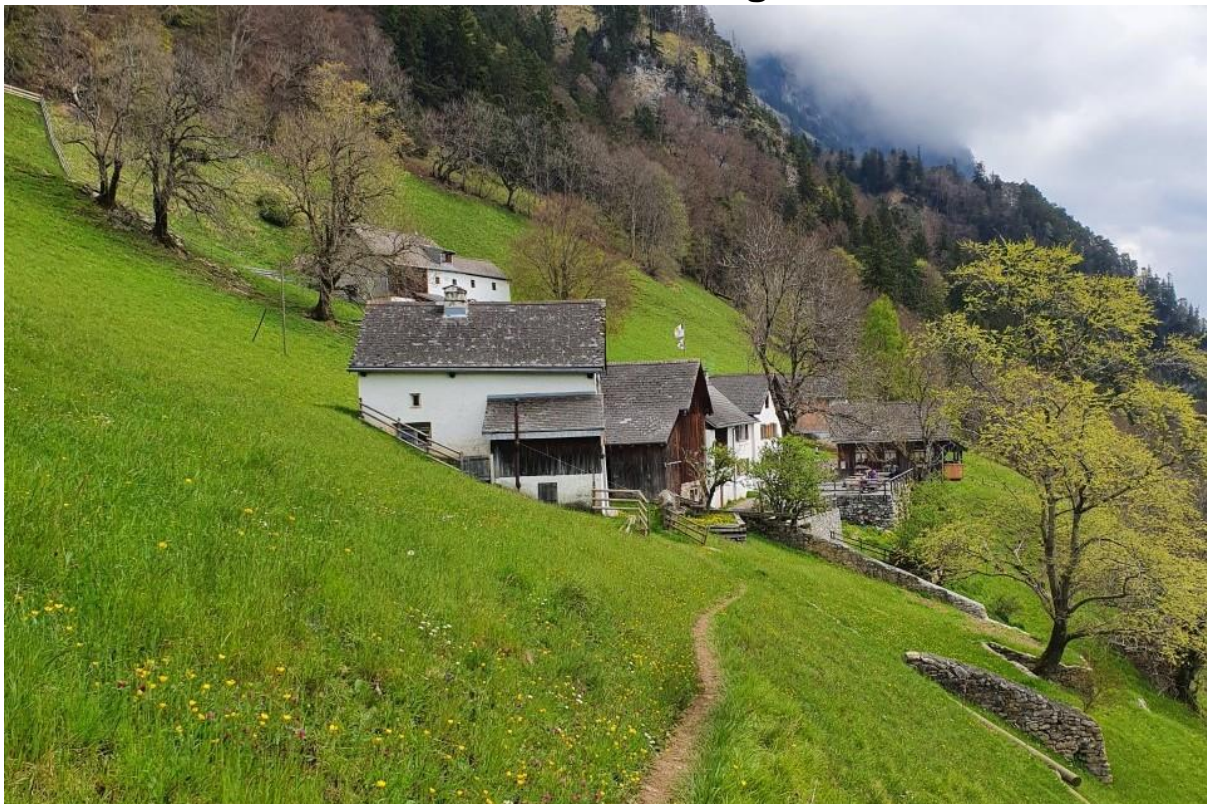


50 Jahre Verein Pro Guscha

Bauprojekte Guscha 2023 - 2025

1. Neufassung Quelle auf Maienfelder Gemeindegebiet
2. Abwasserentsorgung mit Kleinkläranlage
3. Guschaheim – Sanierung Sanitäreanlage
4. Neuhaus – Einbau Sanitäreanlage

Guscha – Erhalt einer Walsersiedlung



Blick vom Krachenhaus

Geschichte und der Verein Pro Guscha

Unweit des Kirchleins St. Luzisteig zweigt der schmale, fahrbare Weg nach dem Dörfli Guscha ab. Er führt über die Steigwiesen, am Guschaturm vorbei, dem immer steiler werdenden Waldweg zur 1'115 Meter hoch gelegenen Walsersiedlung. Guscha lehnt sich an die steile Halde des Ausläufers des Falknismassivs. Der Blick über den Fläscherberg hinweg ins Rheintal ist frei und offen. Heute schauen fünf weisse Häuser versonnen und verträumt ins Tal hinab.

Die Siedlung Guscha bildet einen Überrest der ehemaligen Walsergemeinde „Am Berg“. Diese setzte sich aus Stürvis, Vatscherinerberg sowie Rofels, Bovel und Guscha zusammen. Stürvis und Vatscherinerberg sind als Siedlungen längst eingegangen, Rofels und Bovel sind 1633 mit der Stadt Maienfeld vereinigt worden. Ende des Jahres 1969 haben die letzten Einwohner, die Familie Mathis Just den sonnigen Wohnsitz auf Guscha verlassen und sind ins Tal gezogen. Der Bund erwarb die Siedlung von 16 ha Fläche als Sicherheitszone für den Waffenplatz St. Luzisteig.

Unter dem Namen „Pro Guscha“ wurde 1974 ein Verein gegründet. Der Zweck besteht in der Erhaltung, Verbesserung und Benützung der Gebäulichkeiten und des Umschwungs der alten Walsersiedlung Guscha. Die Pflege und zurückhaltende Nutzung der historischen Gebäude bilden die Voraussetzung für deren langfristige Erhaltung.

Im Juni 2018 wurde der Vertrag des Verein Pro Guscha mit dem Bund bis in die Dreissigerjahre verlängert. Dies erlaubt es dem Verein, die bundeseigenen Liegenschaften, ein Kulturgut aus der Zeit der Besiedlung durch die Walser, zu unterhalten und zu bewirtschaften. Guscha soll erhalten werden!

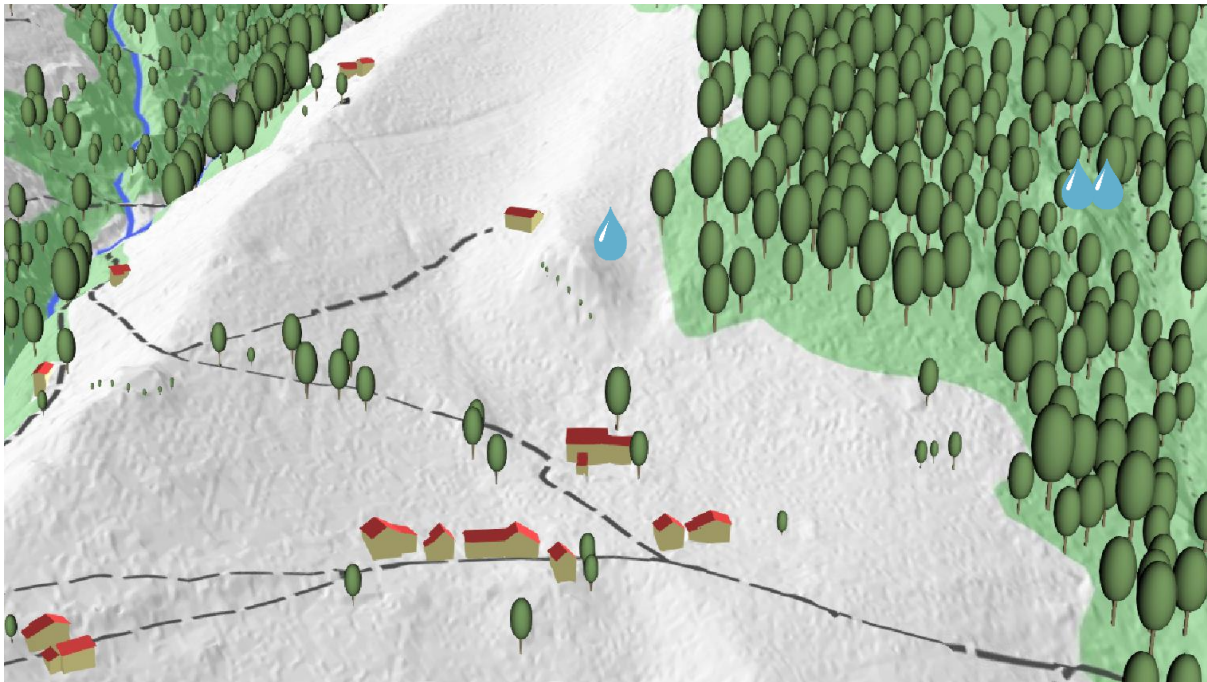
2024 wird der Verein Pro Guscha sein 50-jähriges Jubiläum feiern. Auf dieses Jubiläum hin möchte der Verein in den Jahren

- 2023 ein Abwasserleitungsnetz mit Kleinkläranlage projektieren und nach erteilter Baubewilligung mit der Ausführung beginnen
- 2024 im Guschaheim, welches nicht kommerziell genutzt wird, die Sanitäranlage sanieren
- 2025 im Neuhaus, welches nicht kommerziell genutzt wird, eine Sanitäranlage einbauen


Alle Häuser auf Guscha bieten eine äusserst bescheidene Infrastruktur, d.h. es gibt keinen Strom, nur fliessend Kaltwasser. Einzig das Brunnenhaus, dort wo sich das Guscha-Beizli befindet, verfügt über elektrischen Strom für Kühlschrank und Beleuchtung, gespeisen von einer Photovoltaik Anlage.


Das Krachenhaus (nicht Teil dieses Projektes) und das Neuhaus können auf Anfrage für ein bescheidenes Entgelt gemietet werden. Die Einnahmen kommen zu 100% dem Erhalt und dem Unterhalt der Walsersiedlung Guscha zu Gute. Weiterhin werden viele motivierte, freiwillige Helfer und Wirte-Teams unzählige Arbeitstage auf Guscha verbringen, sei es beim Bewirten der hungrigen und durstigen Wanderer und/oder beim Unterhalt Häuser und Ställe und beim Betreiben der mit Wasser angetriebenen Gattersäge, usw. Alle Informationen zur Guscha unter www.guscha.ch.

1. Neufassung Quelle auf Maienfelder Gemeindegebiet




Wasserversorgung – heutige Situation

Die Versorgung mit Frischwasser aus der vorhandenen Mattaquelle  (auf Gebiet des Bundes), besonders im Sommer, ist unzureichend.

- Das Reservoir wurde im Zusammenhang mit der Löschwassersanierung durch einen Tank mit nur 1'300 Liter Inhalt ersetzt. Im letzten trockenen Sommer schütete die Quelle zeitweise nur 1 Liter/Minute. Angeschlossen an diesem Reservoir sind drei Wohngebäude, die Guscha-Wirtschaft, die WC-Anlage sowie der Brunnen vor der Wirtschaft.
- Die Tschuggenquelle  (im Bild rechts im Wald oberhalb des Guchadörfli) auf Gebiet der Stadt Maienfeld ist ergiebig, liefert aber nur Brauchwasser, also kein Trinkwasser. Wegen fehlender Infrastruktur ist nur ein einzelner Tränkebrunnen für die Schafe angeschlossen. Eine Neufassung der Quelle ist von der Stadt Maienfeld geplant. Mit der Neufassung könnte auch das Trinkwasserproblem gelöst werden.

Kurzbeschreibung des Projektes

Neufassung der Tschuggenquelle  und Einspeisung in das bestehende Leitungsnetz.

Finanzierung

Der Verein geht davon aus, dass die Finanzierung der Kosten für die Neufassung der Tschuggenquelle durch die Gemeinde und den Bund übernommen wird da seitens der Gemeinde Maienfeld und der Schafhalter ein vitales Interesse an einer ausreichenden Wasserversorgung besteht.

2. Abwasserentsorgung mit Kleinkläranlage

Abwasserentsorgung – heutige Situation

Die Guscha wurde im Rahmen des GEP (Genereller Entwässerung Plan) nicht an eine ARA angeschlossen weil die Gemeinden für die Umsetzung dieses Projektes verantwortlich sind. Da sich die Guscha im Besitze des Bundes befindet sah sich die Gemeinde Maienfeld dafür nicht zuständig und so ist nichts passiert.

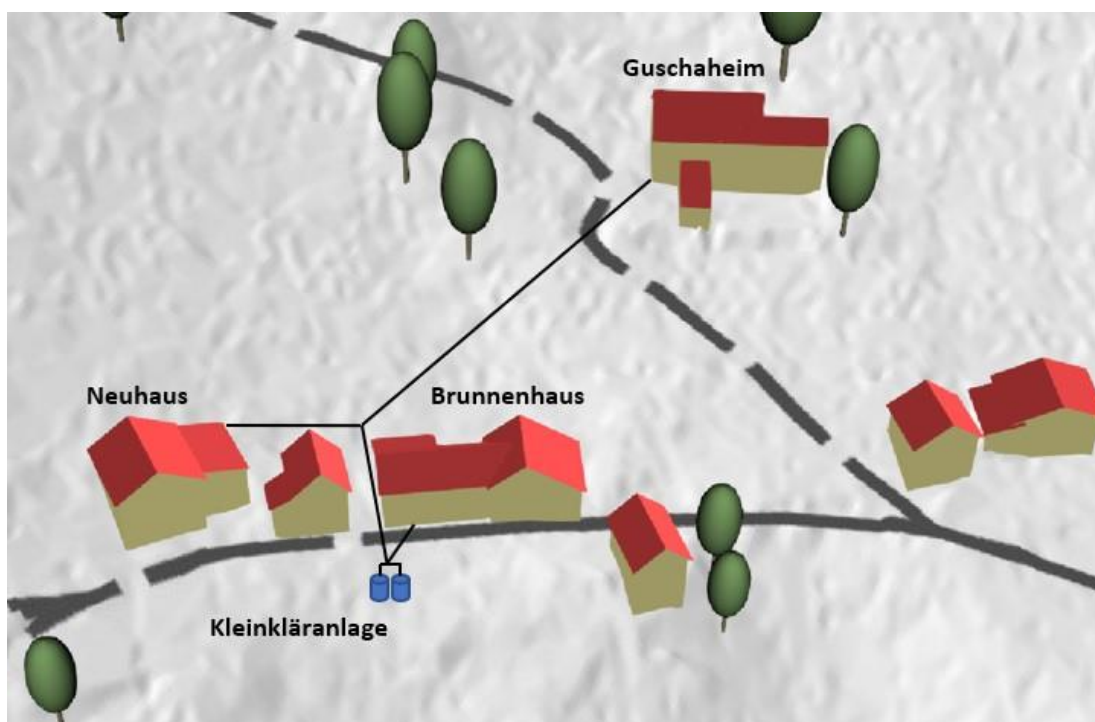
Das Abwasser der Guscha aus der Wirtschaftsküche und der WC-Anlage im Brunnenhaus wird heute in einem 7'500 Liter Tank gesammelt und regelmässig in die ARA Bad Ragaz abgeführt (3-4 Fuhren zu je 2'000l). Diese Lösung ist mit erheblichen Kosten verbunden, zudem ist der Transport mit Traktor und Güllefass auf dem steilen Guschaweg mit den engen Kurven für den Fahrer jedes Mal eine Herausforderung.

Im Zusammenhang mit der Restaurierung der Wohnbauten, die nur Sinn macht, wenn diese auch wieder bewohnt werden können, braucht es den Einbau von Sanitäranlagen. WC-Anlagen ausserhalb der Häuser sind nicht mehr zeitkonform. Mit der Sanierung der Sanitäranlage im Guschaheim (2024), bzw. mit dem Einbau einer Sanitäranlage im Neuhaus (2025), wird das Abwasser zunehmen.

Kurzbeschreibung des Projektes

Der Verein Pro Guscha plant auf Guscha den 7'500 Liter Tank durch ein Abwasserleitungsnetz und eine Kleinkläranlage zu ersetzen.

Die drei Häuser, das Guschaheim, das Neuhaus und das Brunnenhaus sollen über das Abwasserleitungsnetz an die Kleinkläranlage angeschlossen werden.



Situationsplan geplantes Abwasserleitungsnetz, Kleinkläranlage

Kleinkläranlage

Nach Prüfung verschiedener Offerten hat sich der Vorstand für die

friwa® - klaro biologische Einzelreinigungsanlage, Typ SBR-Anlage (nach dem Aufstauprinzip) Ablaufklasse N/D (Ausgelegt nach VSA)

der Firma CREABETON entschieden. CREABETON, Bereich Wasserbehandlung, hat sich auf die Lösung umwelttechnischer Abwasserprobleme spezialisiert und entwickelt seit Jahrzehnten Systeme, die erfolgreich für die Verbesserung der Wasserqualität eingesetzt werden.

Die friwa®-klaro Kleinkläranlage SBR (Sequencing Batch Reaktor) ist eine vollbiologische Kleinkläranlage, bestehend aus einem oder meh-reren Betonbehältern, durch die das häusliche Abwasser fliesst. In der Regel besteht eine solche Anlage aus zwei grossen Kammern, wobei die erste Kammer für die Vorklärung dient. In der Vorklärung erfolgt eine Abtrennung von Schwimm- und Sinkstoffen. Gleichzeitig wirkt die Vorklärung als hydraulischer Puffer und Schlamm-speicher (stabilisierter Mischschlamm aus Vorklärung und mineralischer Überschussschlamm). In der zweiten Kammer (SBR Reaktor) erfolgt der Schadstoffabbau durch Mikroorganismen. Das anfallende Schmutz-wasser wird chargenweise dem SBR Reaktor zugeführt.



Lastspitzen können dadurch abgefangen werden. Aufgrund des Schlammalters finden in friwa®-klaro Kleinkläranlagen sowohl eine Nitrifikation wie auch eine Denitrifikation statt (Ablaufklasse N/D). Das Verfahren lässt sich in fünf Arbeitsschritte einteilen, die zeitlich nacheinander ablaufen und sich viermal am Tag wiederholen.

Kostenzusammenstellung

Material- und Arbeitsaufwand	Kosten (CHF)
<u>Kleinkläranlage</u>	
friwa – klaro biologische Einzelreinigungsanlage inkl. Montage, Inbetriebnahme und Übergabe an kantonale Behörde	49'000
Transport ab Werk auf Guscha	2'000
Baustelleneinrichtung	1'000
Kontrollschächte	2'000
Baumeisterarbeiten	5'000
Elektrischer Anschluss	2'000
Entsorgung bestehender Tank	1'000
BAB Verfahren	1'000
	0
<u>Abwasserleitungsnetz</u> Guschaheim Neuhaus Brunnenhaus → Kleinkläranlage	0
Baustelleneinrichtung	2'000
Baumeisteraushub	18'000
Rohrleitungen für Kanalisation	10'000
TOTAL	93'000

3. Guschaheim – Sanierung Sanitäranlage

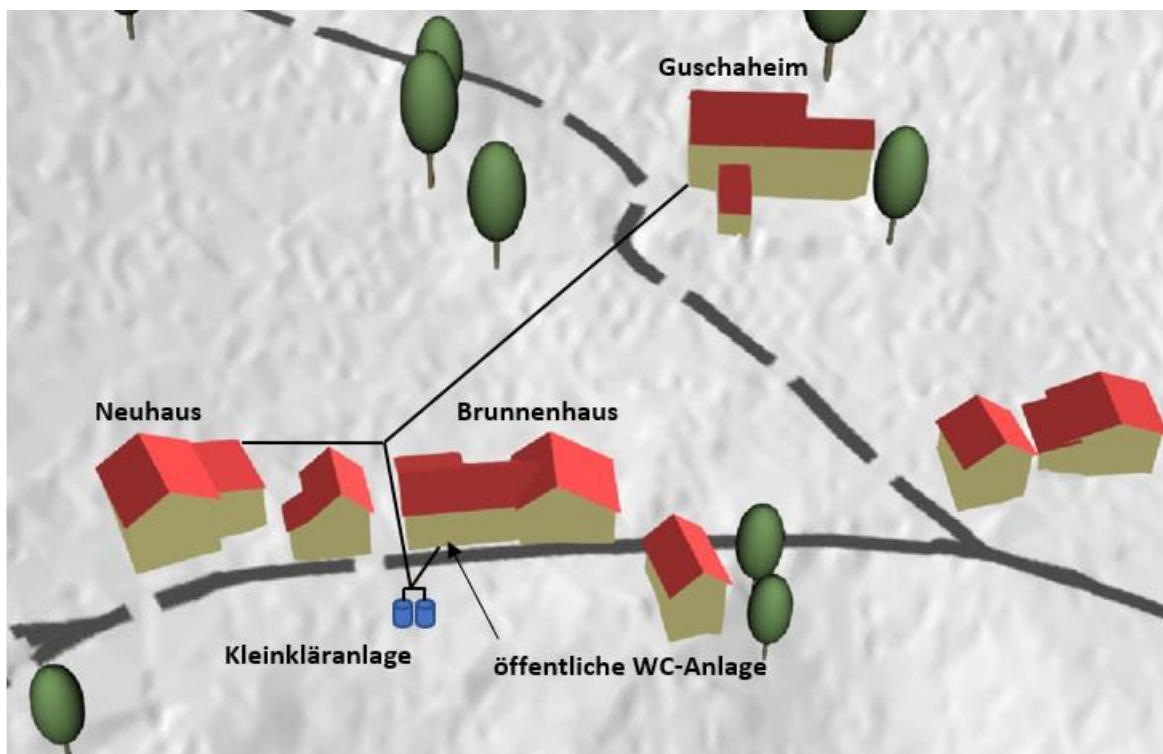
Guschaheim – heutige Situation

Da die Guscha im Rahmen des GEP (Genereller Entwässerungsplan) nicht an eine ARA angeschlossen wurde, konnte im Guschaheim, wegen zusätzlich anfallendem Abwasser, keine Sanitäranlage gebaut werden.

Im Guschaheim befindet sich heute lediglich ein Plumpsklo. Übernachtende Personen müssen sich mit Nachttöpfen behelfen und diese am Morgen entweder im Plumpsklo oder in der öffentlichen WC-Anlage* im Brunnenhaus entleeren. In der Nacht ist der Weg vom Guschaheim zur WC-Anlage im Brunnenhaus niemandem zuzumuten. WC-Anlagen ausserhalb von Häusern sind nicht mehr zeitkonform.

*die öffentliche WC-Anlage wurde im Jahre 2007 vom Verein Pro Guscha gebaut und steht Besuchern der Guscha Wirtschaft, Wanderern usw. kostenlos zu Verfügung. Die WC-Anlage wird von Mitgliedern des Vereins unterhalten und wöchentlich gereinigt.

Mit dem Bau des Abwasserleitungsnetzes, welches für 2023 geplant ist (siehe separates Projekt), wird es möglich sein im Guschaheim die Sanitäranlage zu sanieren.



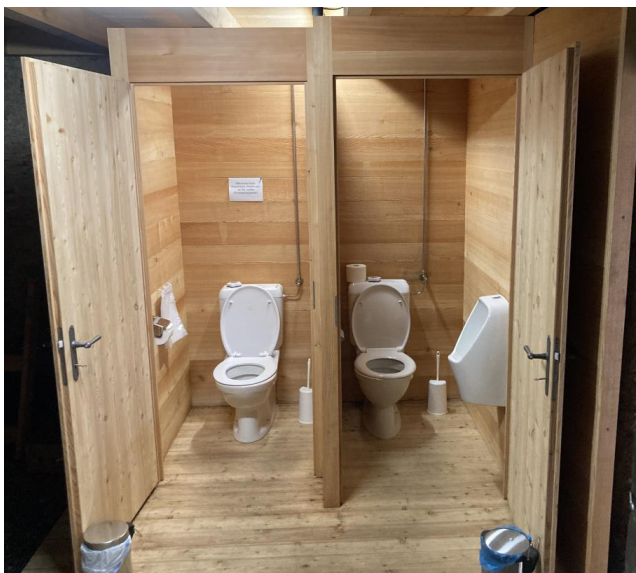
Situationsplan geplantes Abwasserleitungsnetz, Kleinkläranlage

Kurzbeschreibung des Projektes

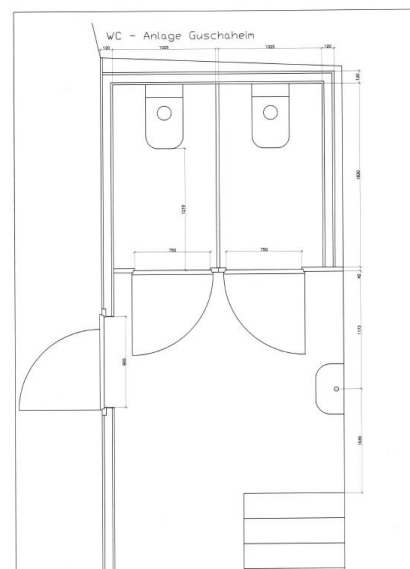
Der Verein Pro Guscha plant im Tenn über dem ehemaligen Stall im Guschaheim eine Sanitäranlage einzubauen.



Guschaheim mit Tenn wo die Sanitäranlage eingebaut wird, WC-Häuschen mit Plumpsklo

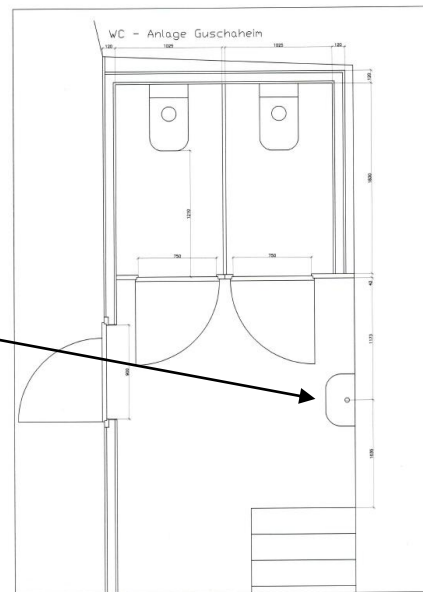


WC-Anlage (Beispiel Bild)





Lavabo (Beispiel Bild)



Kostenzusammenstellung

Objekt	Kosten (CHF)
Schreinerarbeiten	30'000
Plättli	2'800
Hafner Arbeiten	2'000
WC Material komplett	1'500
Dusche inkl. Armaturen Material komplett	1'500
Lavabo inkl. Armaturen	950
Durchlauferhitzer	400
Leistungs- und Rohrsysteme	500
Fenster	800
Isolationsmaterial Wände	800
Abrieb	400
Material für Bodenaufbau	600
OSB Platten Wände aussen	900
Fermacell Platten Wände innen	200
Allgemeines Montagematerial	500
Reserve für Unvorhergesehenes	1'500
TOTAL	45'350

4. Neuhaus – Einbau Sanitäranlage

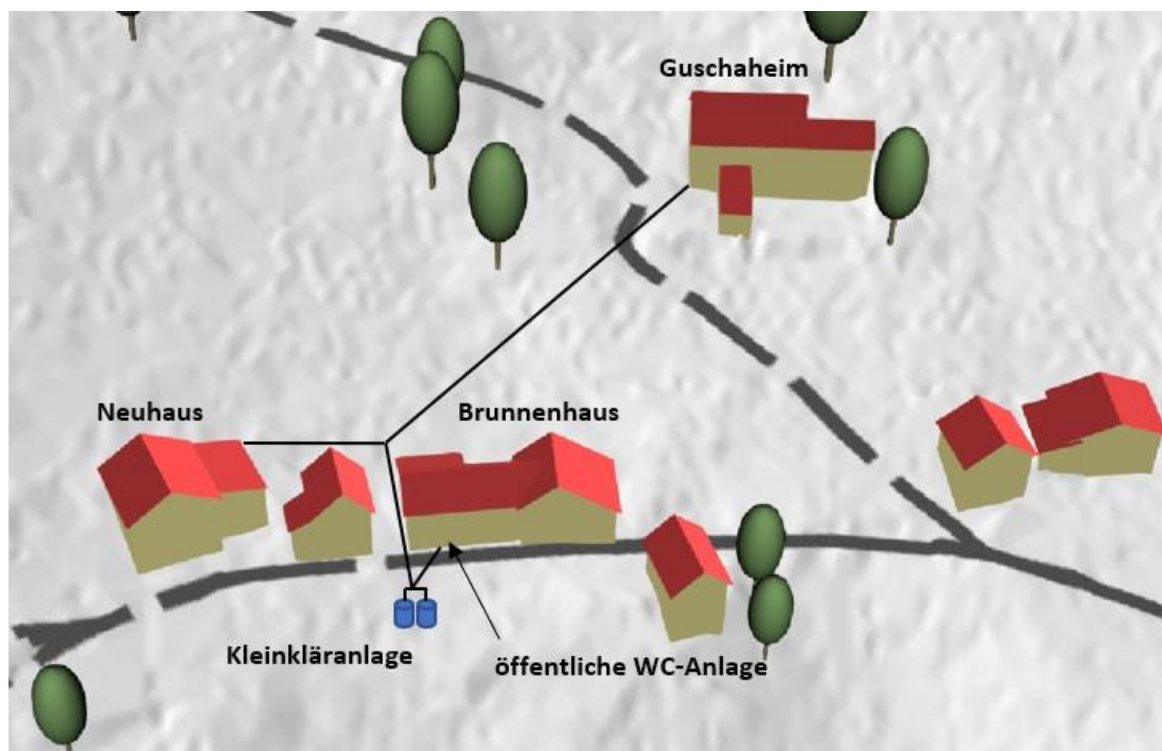
Neuhaus – heutige Situation

Da die Guscha im Rahmen des GEP (Genereller Entwässerungsplan) nicht an eine ARA angeschlossen wurde, konnte im Neuhaus, wegen zusätzlich anfallendem Abwasser, keine Sanitäranlage gebaut werden.

Vor dem Neuhaus befindet sich ein nicht mehr benützbares ehemaliges Plumpsklohäuschen. Obwohl sich im Neuhaus Unterkunftsmöglichkeiten in 4 Zimmern für 9-14 Personen befinden gibt es im Neuhaus keine Sanitäranlage. Übernachtende Personen müssen sich mit Nachttöpfen behelfen und diese am Morgen in der öffentlichen WC-Anlage* im Brunnenhaus entleeren. In der Nacht, ohne Licht, ist der Weg vom Neuhaus zur WC-Anlage im Brunnenhaus niemandem zuzumuten.

*die öffentliche WC-Anlage wurde im Jahre 2007 vom Verein Pro Guscha gebaut und steht Besuchern der Guscha Wirtschaft, Wanderern usw. kostenlos zu Verfügung. Die WC-Anlage wird von Mitgliedern des Vereins unterhalten und wöchentlich gereinigt.

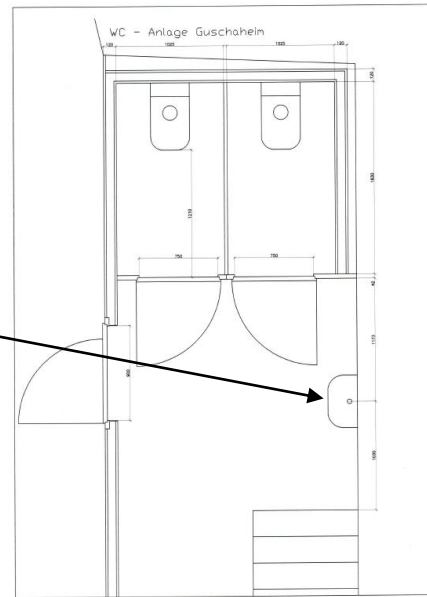
Mit dem Bau des Abwasserleitungsnetzes, welches für 2023 geplant ist (siehe separates Projekt), wird es möglich sein im Neuhaus eine Sanitäranlage einzubauen.



Situationsplan geplantes Abwasserleitungsnetz, Kleinkläranlage



Lavabo (Beispiel Bild)



Kostenzusammenstellung

Material- und Arbeitsaufwand	Kosten (CHF)
Schreinerarbeiten	20'000
Plättli	2'100
Hafner Arbeiten	1'500
WC Material komplett	750
Dusche inkl. Armaturen Material komplett	1'500
Lavabo inkl. Armaturen	950
Durchlauferhitzer	400
Leitungs- und Rohrsysteme	500
Fenster	200
Isolationsmaterial Wände	800
Abrieb	400
Material für Bodenaufbau	600
OSB Platten Wände aussen	600
Fermacell Platten Wände innen	200
Allgemeines Montagematerial	500
Reserve für Unvorhergesehenes	1'500
TOTAL	32'500

Finanzierung

Der Verein Pro Guscha, der sich hauptsächlich aus Spenden, Gönnerbeiträgen, Aktiv- und Passivmitgliederbeiträgen, sowie aus Erträgen aus dem Guscha-Beizli (Bergwirtschaft) und der Selbstbedienung im Säli finanziert, kann die finanziellen Mittel für diese Bauprojekte nicht aus eigenen Mitteln aufbringen und ist auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Steuerbefreiung

Der Verein Pro Guscha wurde im Kanton Graubünden ins kantonale Verzeichnis betreffend Abzugsfähigkeit freiwilliger Zuwendungen und im Fürstentum Liechtenstein in die Liste gemeinnütziger Institutionen aufgenommen. Spenden und Gönnerbeiträge können von den Steuern in Abzug gebracht werden. Der Verein versendet jeweils anfangs Jahr eine entsprechende Bestätigung.

Dank

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Passivmitgliedern, Gönnern und Stiftungen für Spenden zu Gunsten unserer Bauprojekte anlässlich des Jubiläums *50 Jahre Verein Pro Guscha*.



Verein Pro Guscha

Fortunat Ruffner, Präsident | Christoph Linder, Koordinator und Vize-Präsident

Kontakte

E-Mail info@guscha.ch

Telefon 079 433 69 09 (Fortunat Ruffner, Präsident)

Telefon 079 624 28 55 (Christoph Linder, Vize-Präsident)

Webseite www.guscha.ch (Informationen zu Spendenstand und Baufortschritt)

Guscha, 3. April 2023